SPD
LANDTAGSFRAKTION
NIEDERSACHSEN

PRESSEMITTEILUNG
Verantwortlich HAIKO MEENTS | Redaktion KLAUS WIESCHEMEYER

Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und wirtschaftspolitischen Sprechers

Christoph Bratmann, MdL

zu TOP Nr. 13

Abschließende Beratung
Technologieoffen, sicher, vernetzt - für eine moderne Logistik und einen zukunftsfähigen Personenverkehr

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 19/10155

während der Plenarsitzung vom 07.10.2026
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

SPD
LANDTAGSFRAKTION
NIEDERSACHSEN

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Thema des Antrags ist ja richtig gesetzt, das ist überhaupt keine Frage. Der Antrag greift ein wichtiges Thema auf. Das will ich auch gar nicht in Abrede stellen. Die CDU als größte Oppositionspartei setzt im Wirtschaftsausschuss auch häufig wichtige Themen. Die Frage bei Anträgen ist nur, ob die Forderungen auch richtig und wichtig sind. Die würde ich gerne im Einzelnen gleich durchgehen.

Ein wichtiges Thema ist es, weil wir natürlich Logistikland sind. Das ist gesagt worden. Natürlich brauchen unsere Unternehmen leistungsfähige und klimafreundliche Logistik. Sie brauchen gute Investitionsbedingungen. Unsere Fahrerinnen und Fahrer brauchen gute Arbeitsbedingungen. Wir merken ja immer, wenn irgendwas nicht funktioniert, wie wichtig die Logistik für unsere Unternehmen in Niedersachsen ist. Das haben wir jetzt an den niedrigen Pegelständen bei den Wasserstraßen festgestellt. Das merken wir bei Umbaumaßnahmen im Schienenverkehr, die die Logistik behindern. Das merken wir natürlich auch auf unseren Autobahnen und auf unseren Straßen. Deshalb ist es richtig und wichtig, sich damit auseinanderzusetzen. Das haben wir im Ausschuss auch getan.

Lieber Kollege Dorendorf, die Forderungen des An-trags lassen sich in zwei Kategorien einteilen: Entweder gehören sie zur ersten Kategorie „läuft bereits“, denn vieles, was Sie im Antrag fordern, läuft bereits - darauf werde ich gleich im Kern noch ein-gehen - oder zu „nicht zielführend“. Das ist die zweite Kategorie, und ich werde gleich darstellen, was an diesem Antrag nicht zielführend ist.

Wenn wir diesen Antrag jetzt noch länger im Verfahren gehalten hätten - der Wirtschaftsausschuss ist voll von CDU-Anträgen, weil Sie die immer so lange im Verfahren halten wollen, nicht, weil Sie so viel arbeiten -, wäre er noch weiter hinter das zurückgefallen, was ohnehin gerade passiert, und er hätte sich noch weiter von der Realität entfernt bei dem, was hier zielführend ist. Deswegen ist es gut, dass wir heute darüber entscheiden, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Ich will nun auf die einzelnen Punkte eingehen. Einerseits haben wir das Thema „Bedarfs- und Standortanalyse“ sowie andererseits den Ausbau der Lade- und Wasserstoffinfrastruktur. Im Bereich der Ladeinfrastruktur passiert jede Menge. Es gibt die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur. Sie stellt Prognosen und Planungsinstrumente bereit, und Niedersachsen arbeitet mit ihr zusammen. Es gibt die zusätzliche Ladeanalyse mit konkretem Mehrwert. Es gibt laut Wirtschaftsministerium im Bundesinitialnetz 539 geplante zusätzliche Ladepunkte an 36 niedersächsischen Rastanlagestandorten.

Das heißt: Was der Antrag fordert, passiert bereits. Es gibt Förderungen für mobile Ladepunkte an Rastplätzen, es gibt feste Ladepunkte an Raststätten, die drastisch ausgebaut werden, und das Land unterstützt Unternehmen gemeinsam mit GVN,

IHK und Straßenbaubehörde bei der Nutzung der Bundesförderung und erfasst betriebliche Hemmnisse.

Klar ist: Wenn wir von diesem, wie ich finde, sehr überstrapazierten Wort „Technologieoffenheit“ sprechen, müssen wir auch klar sagen: Technische Fortschritte sind da anzuerkennen, wo sie passieren. Und die passieren nun mal hauptsächlich im Bereich der batterieelektrisch betriebenen Fahrzeuge, die sich auch im Schwerlastverkehr immer mehr durchsetzen. Wenn man von Technologieoffenheit spricht, gehört auch dazu, das anzuerkennen und nicht als Ideologie zu diffamieren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Der Kollege Frölich hat im Ausschuss ja selbst ein anschauliches Beispiel dafür gegeben: Es wurde darüber berichtet, dass eine umstiegswillige Spedition an Netzanschlussleistungen und Genehmigungsproblemen scheitert. Klar ist auch, dass diesem Unternehmer geholfen werden muss. Er braucht einen leistungsfähigen Netzanschluss, er braucht Unterstützung bei der Umsetzung. Genau da wird angesetzt, und genau da müssen wir auch ansetzen. Das passiert aber auch ohne die Forde-rungen aus diesem Antrag.

Das Thema Oberleitungs-Lkw wurde genannt. Das ist wirklich - das muss ich ganz klar sagen - ein totes Pferd. Steuergelder in Millionenhöhe sind durch Pilotprojekte verbrannt worden, die eines eindeutig ergeben haben: Oberleitungs-Lkw sind nicht zielführend. Sie sind zu teuer, sie sind zu unflexibel, und sie sind einfach nicht die Zukunft, sondern die Vergangenheit. Sie fordern trotzdem, für weitere Projekte im Bereich der Oberleitungs-Lkw Geld zu verbrennen. Das machen wir nicht mit, weil es einfach nicht zielführend ist. Das gehört ganz klar in diese Kategorie, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Wir haben aber auch schon Fortschritte im Bereich des digital unterstützten Lkw-Parkens erzielt. Auch das ist eine Forderung aus diesem Antrag, die richtig ist und die auf den CDU-Wirtschafts- und Verkehrsminister Bernd Althusmann zurückzuführen ist, der das schon auf den Weg gebracht hat. Das ist von Olaf Lies weitergeführt worden und wird jetzt von Grant Hendrik Tonne weitergeführt. Wir brauchen das digitale Parken für Lkw. Entscheidend ist jetzt, welche konkreten Hindernisse einer breiteren Nutzung entgegenstehen und wie sie beseitigt werden. Aber auch das ist ja in der Unterrichtung deutlich geworden, und auch das wird im MW behandelt, zusammen mit den Straßenbaubehörden. Auch die digitale Unterstützung auf Lkw-Stell- und -Parkplätzen erfolgt bereits. Deswegen braucht es diesen Antrag dazu nicht.

Das stärkere Verknüpfen des Transports auf dem Wasser, auf der Straße und auf der Schiene ist ein weiterer Forderungspunkt. Auch das brauchen wir nicht zu fordern, denn wir haben darüber schon längst diskutiert. Das ist Ziel der Landesregierung, das ist Ziel im Koalitionsvertrag, und das ist auch Ziel des Handelns des Wirtschaftsministeriums, liebe Kolleginnen und Kollegen.

So kann man zum Schluss kommen, dass natürlich auch der Wasserstoffantrieb, der LNG-Antrieb, der Bio-CNG-Antrieb gefördert werden soll. Auch diese Förderkulissen gibt es bereits. Aber anders, als Sie meinen, sind diese Antriebe nicht als gleichwertig mit dem batteriebetriebenen Lkw-Antrieb zu betrachten, denn der setzt sich schrittweise durch, während es sich bei den anderen um Nischenthemen handelt. Das sind Themen, die sind durchaus wichtig, aber es sind eben Nischenthemen; das wird Ihnen jeder Experte sagen. Die Zukunft liegt nicht im LNG-betriebenen Schwerlastverkehr, die Zukunft liegt auch nicht im wasserstoffbetriebenen Schwerlastverkehr - das werden Nischenthemen sein -, die Zukunft liegt ganz klar, das muss man sagen, im batteriebetriebenen Schwerlastverkehr. Da-rauf müssen wir uns auch einstellen, damit wir unsere Förderkulissen richtig ausrichten, liebe Kolleginnen und Kollegen, und damit wir unsere Politik an der Realität und an der Zukunft ausrichten.

Abschließend kann man sagen: Ihr Antrag setzt durchaus richtige inhaltliche Schwerpunkte, ersetzt aber auf Themen, die entweder bereits erledigt sind, oder auf Themen, die nicht zielführend sind. Deswegen haben wir ihn abgelehnt. Trotzdem bleibt für uns im Ausschuss das Thema ganz klar auf der Agenda. Wir werden weiter demokratisch-fair darüber streiten müssen, wie wir beste Voraussetzungen für die Logistiksparte in Niedersachsen schaffen. Das bleibt eine Daueraufgabe.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.